



## ETF-Monitor

# Böse Vorahnungen

Die Ankündigung von Präsident Trump, im April komme der „Liberation Day“, verunsicherte die Märkte schon im März, vor allem die US-Märkte. Am stärksten erwischte es den Nasdaq Composite, 8,2 Prozent ging es abwärts. Für den S&P 500 waren es 5,8 Prozent. 4,1 Prozent waren die Verluste für den Nikkei 225. Europa litt ebenfalls, aber noch nicht so stark. Für den DAX waren es 1,7 Prozent abwärts, für den Euro STOXX 50 aber schon 3,9 Prozent. China blieb noch gelassen. Der Shanghai Composite legte 0,5 Prozent zu. Auch die Emerging Markets schienen unbeeindruckt. Der entsprechende MSCI-Index markierte ein Plus von 0,4 Prozent.

Von der zunehmenden Unsicherheit profitierte weiter das Gold. Der Preis für die Feinunze kletterte um 9,3 Prozent. Der Ölpreis für die Sorte Brent konnte sich etwas befesti-

### Europäischer ETP-Markt



Quelle: Morningstar

### Zahlen und Fakten

# 2,204

Das Volumen der AuM sank im März um 3,9 Prozent auf 2,204 Billionen Euro.

# 2.879

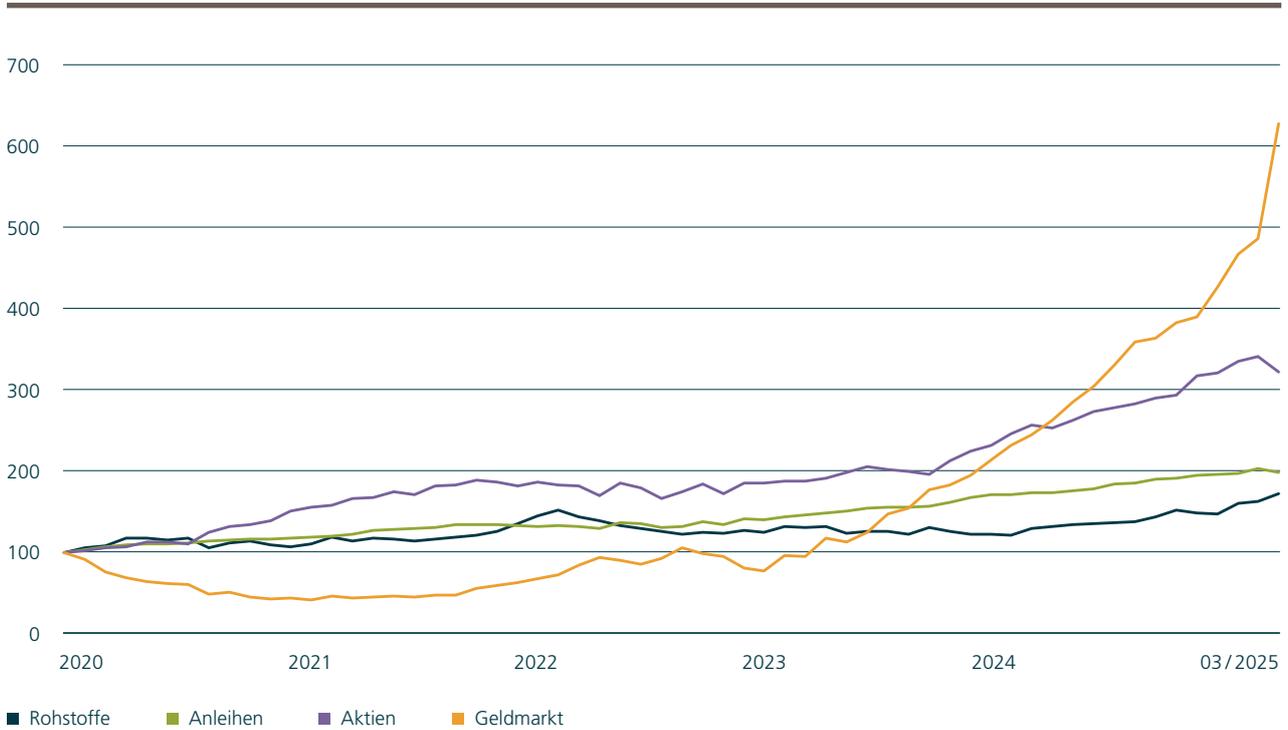
Die Zahl der Produkte legte leicht um 0,6 Prozent auf 2.879 zu.

gen, ein Plus von 2,1 Prozent. Die Metallpreise dagegen gaben nach. Der S&P Global Base Metal verlor 1,1 Prozent. Bei den Währungen war diesmal eine deutliche Reaktion zu spüren. Der Euro verteuerte sich gegenüber dem US-Dollar um 4,3 Prozent.

Die zunehmende Unsicherheit spiegelte sich im März auf dem Markt für ETPs in Europa, also Notes und Fonds. Rund 80 Prozent der Produkte notierten im Minus. Die heißesten Themen der letzten Monate wurden fallen gelassen: Blockchain minus 30, Künstliche Intelligenz minus 16 und Halbleiter minus 15 Prozent. ETFs auf amerikanische Banken oder Konsumwerte verloren bis zu 12 Prozent.

ETFs mit Goldminen profitierten naturgemäß, ein Plus von rund 12 Prozent. Auch andere Fonds mit Bezug zu Edelmetallen waren gut im Rennen. Bei den Länderfonds ragte Indien heraus, ein Plus von 5,2 Prozent. Auch europäische Versorger waren noch gut im Rennen und markierten ebenfalls Gewinne um die fünf Prozent. An der Spitze lagen wie üblich in einer Baisse inverse ETFs, besonders mit Hebel, die bis 50 Prozent zulegten.

## Entwicklung AuM in Assetklassen in % (indexiert, rollierend 5 Jahre)



Quelle: Morningstar

## Anlageklassen

Erstaunlich, dass die Aktien trotz massiver Kursverluste bei den Flows sehr gut abschnitten. Es gab Zuflüsse auf Rekordniveau von 22,2 Milliarden Euro. Für den Geld-

markt waren es 1,9 Milliarden Euro, für die Rohstoffe 476,5 Millionen Euro. Lediglich die Anleihen litten. Bei Ihnen flossen 467,3 Millionen Euro ab.

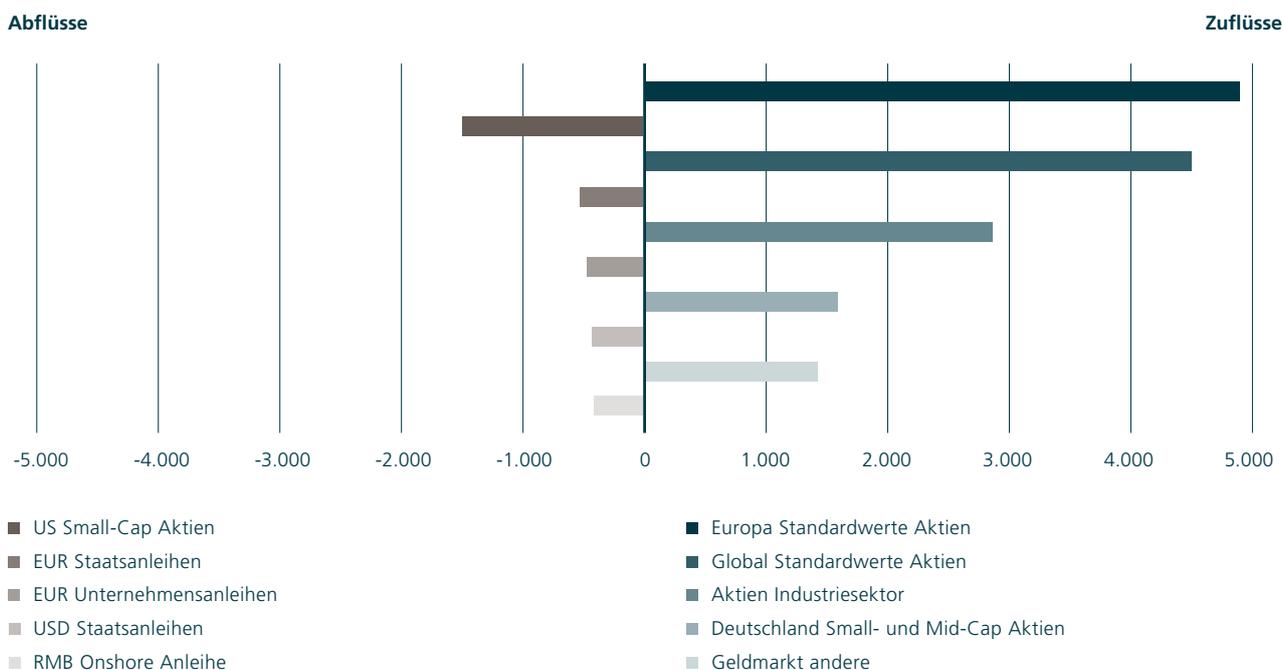
## Zahlen und Fakten

**142** Die Rohstoffe bleiben im positiven Bereich – ein Plus von 5,6 % auf 142 Milliarden Euro.

**1,56** Die Aktien verloren 5,5 % auf 1,56 Billionen Euro.

**446,8** Für die Anleihen waren es 2,4 % weniger – auf 446,8 Milliarden Euro.

**27,7** Der Geldmarkt verbesserte sich um rund 29 % auf 27,7 Milliarden Euro.



Quelle: Morningstar

### Nettomittelabflüsse

Verlierer waren wieder amerikanische Aktien, in diesem Fall die Small Caps mit minus 1,5 Milliarden Euro. Europäische Staatsanleihen verloren 509,5 Millionen Euro, europäische Unternehmensanleihen 455,4 Millionen Euro. US-Dollar Staatsanleihen verloren 409,1 Millionen Euro. Renminbi-Onshore-Anleihen wurden um 396,2 Millionen verringert.

### Nettomittelzuflüsse

Bei den Zuflüssen nach Anlagekategorien profitierten wie schon im Vormonat europäische Aktien-Standardwerte, ein Plus von 4,9 Milliarden Euro. Gefolgt wurden sie von globalen Standardaktien, die um 4,5 Milliarden Euro aufgestockt wurden. Aktien des Industriesektors waren mit 2,9 Milliarden Euro dabei. Deutsche Small- und Mid-Caps waren gesucht, ein Plus von 1,6 Milliarden Euro. Geldmarktnahe Produkte verbuchten plus 1,4 Milliarden.

### Marktkommentar: Alles scheint möglich

Der schwache März war nur ein Vorgeschmack auf das, was dann am 2. April kam. Donald Trump belegte Freund und Feind mit kruden Zollsätzen und schickte die Börsen weltweit auf Talfahrt. Innerhalb nur einer Woche wurden zweistellige Verluste eingefahren. Ist Besserung in Sicht? Noch zeigt sich Präsident Trump uneinsichtig, gibt sich aber gesprächs-

bereit. Den amerikanischen Verbrauchern dämmert allmählich, dass auch sie ein Großteil der Zeche bezahlen müssen. Hier und da regt sich in der republikanischen Partei Widerstand. Elon Musk plädiert sogar für den kompletten Abbau von Zöllen zwischen Europa und den USA. Wird Trump seine Meinung doch ändern? Handelskrieg oder Deals? – alles scheint möglich.

## Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und/oder Steuer-) Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Die Einschätzung kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.



### Deka Investment GmbH

Lyoner Straße 13,  
60528 Frankfurt

Postanschrift:  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 652  
Telefax: (0 69) 71 47 - 11 43  
E-Mail: [service@deka.de](mailto:service@deka.de)  
[www.deka-etf.de](http://www.deka-etf.de)